

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0037-I/A/5/2017

Wien, am 31. März 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an meine Amtsvorgängerin gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 11554/J des Abgeordneten Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Frage 1:**

- *Ist dem BMGF die Kampagne bekannt?*

Die Kampagne ist dem Ressort in Grundzügen bekannt.

**Frage 2:**

- *Gibt es Projekte seitens des BMGF gegen Daunen aus Stopfmast und Lebendrupf?*

Da in Österreich sowohl Stopfmast als auch Lebendrupf ohnehin verboten sind (erfüllen den Tatbestand der Tierquälerei gemäß § 5 Tierschutzgesetz), gibt es diesbezüglich keine nationalen Projekte.

Wie bereits im Gesundheitsausschuss am 15. März 2017 dargestellt, wird Österreich aber solche Projekte auf europäischer Ebene gerne unterstützen.

**Frage 3:**

- *Wie viele Enten- bzw. Gänsezuchtbetriebe gibt es in Österreich?*

In Österreich gibt es nach dem VIS (Veterinärinformationssystem) ca. 8500 Betriebe, die Enten und ca. 3000 Betriebe, die Gänse (zur Zucht oder zur Gewinnung von Eiern und Fleisch) halten. Reine Zuchtbetriebe sind nicht ausgewiesen.

**Fragen 4 und 5:**

- *Welche generellen Kontrollen für Enten- und Gänsezuchtbetriebe gibt es in Österreich?*
- *Wie oft werden Enten- und Gänsezuchtbetriebe in Österreich kontrolliert?*

Die meisten enten- und gänsehaltenden Betriebe unterliegen als landwirtschaftliche Betriebe der Tierschutzkontrollverordnung, wonach jährlich 2 % dieser Betriebe zu kontrollieren sind.

Betriebe, die Enten oder Gänse zur Zucht halten und der Geflügelhygieneverordnung unterliegen (§ 1 Geflügelhygieneverordnung 2007, BGBl II Nr. 100/2007, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 219/2013), brauchen eine Betreuungstierärztin/einen Betreuungstierarzt, der der Bezirksverwaltungsbehörde zu melden und dieser gegenüber verantwortlich ist. Die Betriebe sind zu Legebeginn und weiters mindestens einmal jährlich auf Salmonellen zu untersuchen.

Dr.<sup>in</sup> Pamela Rendi-Wagner, MSc

